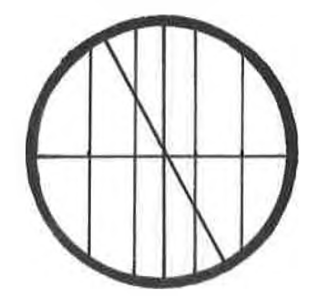


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 79

7. Jahrgang/H9/-September 1982

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 0621-70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

NAGORA - FOTOS WURDEN ENTLARVT ! UNTERTASSEN - AUFNAHMEN HABEN KEINE BEWEISKRAFT !

BROSCHÜRE ZEIGT ÜBERZEUGENDE VERGLEICHSDOKUMENTE !

Im September 1971 veröffentlichte eine deutsche Ufologen-Zeitung die Nachricht, daß der 25 jährige Münchner Musiker Rudi Nagora ein interplanetarisches Flugobjekt bei einem Demonstrationsflug über dem Deutschlandsberg in der Steiermark fotografiert habe.

Der Bericht des Fotografen fiel folgendermaßen aus :

"In meinem Urlaub ging ich am Sonntag, 23. Mai 1971 mittags 12.30 in der Steiermark in einem verhältnismäßig einsamen Gebiet bei Deutschlandsberg, ca. 35 Km südwestlich von Graz mit meiner Frau spazieren. Gerade wollte ich eine Fotoaufnahme machen, als ich einen leisen Summton hörte, der von oben kam. Ich schaute in diese Richtung und sah vor den Wolken einen Diskus in der bekannten Form sich hin- und her- und auf- und abbewegen wie ein fallendes Blatt. Auch umkreiste er mich in einer Höhe von schätzungsweise 1000 bis 1500 Metern. Ich verknipste fortlaufend den ganzen Film, wobei ich genug zu tun hatte, denn an meiner einfachen AGFA CLICK I Kamera mußte ich nach jedem Bild den Film weiterdrehen und dabei auf die durch Zahlen gekennzeichneten Abstände achten. Auch das Auffinden des schnellfliegenden Objektes im Sucher machte gewisse Schwierigkeiten. Teilweise mußte ich gegen die Sonne fotografieren. Manch-

mal glaubte ich, es würde landen, so tief kam es herab, wobei die Entfernung zu mir etwa 1 Km und sein Durchmesser 12 bis 15 Meter betragen haben mag. Eine Landung fand jedoch nicht statt. Winkelhöhen dieser Flugvorführung betrugen 15 bis 90 Grad. Es mögen vielleicht 5 Minuten vergangen sein, der Film war verknipst, als das manchmal in der Mittagssonne metallisch glänzende Flugobjekt durch ein Wolkenloch senkrecht nach oben schoß und innerhalb einiger Sekunden verschwand."

1976 veröffentlichte der auf phantastische Literatur spezialisierte VENTLA Verlag in einem Ufologenbuch die zwölf von Rudi Nagora gemachten Aufnahmen mit der Behauptung, diese seien "beweiskräftig" und als "echt erwiesen".

Seither wurden die Nagora-Fotos weltweit verbreitet und tauchten in den Schriften all jener auf, die dem Aberglauben an sogenannte "Fliegende Untertassen" frönen. Typischerweise dachte kein Ufologe daran, die Fotoserie kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Dieses Unternehmen blieb Klaus Webner aus Wiesbaden überlassen, der durch seine erstaunlichen Trickfotodemonstrationen und Fallaufklärungen weltweit bekannt wurde. Auch zum Nagora Fotofall liefert er wieder hochinteressante Einsichten :

--Das angebliche Nagora-Raumschiff ist in Wirklichkeit nur eine hochgeworfene Autoradkappe !--

Die Ergebnisse seiner Arbeit sind in Form einer gedruckten Fotobroschüre jedermann zugänglich. In 14 Gegenargumenten bringt Klaus Webner die "echtheitsbestätigende Analyse" des VENTLA Verlages zum Einsturz.

Behauptungen wie "schallschnelles Objekt" oder "25 Meter Objektdurchmesser" führt er in überzeugender Weise auf falsche Foto - interpretationen zurück und untermauert seine Ausführungen durch wirklich gekonnt gemachte Fotodemonstrationen.



Foto 3

ZITAT: "Niemand, auch kein Foto-, UFO- oder Raumfahrt-Experte wäre fähig gewesen, diese Bilderserie durch Manipulation herzustellen,...". Diese Meinung des VENTLA Verlages ist durch die Arbeit von Klaus Webner zweifelsfrei widerlegt !

Somit ist es die Aufgabe des VENTLA Verlages durch Hinweiszettel die Leser ehrlich darüber in Kenntnis zu setzen, daß die Nagora-Fotoserie in Wirklichkeit überhaupt nicht beweiskräftig und schon garnicht als echt anzusehen ist !

Fotografien von "Fliegenden Untertassen" besitzen allgemein keine Beweiskraft, da jeder Amateurfotograf diese mit primitivsten Mitteln anfertigen kann. Wer trotzdem an derartigen Dokumenten festhält, begnügt sich mit Glaube und Traum und scheut die Wirklichkeit !

Foto 4

Nebenstehende Broschüre mit 24 gedruckten Fotos und 3 Illustrationen ist gegen den Unkostenbeitrag von 15 DM erhältlich bei

Klaus Webner
Zugspitzstraße 56
6200 Wiesbaden
West-Deutschland

Project UFO

Neben dem CENAP REPORT,monatliches erscheinen,dem CENAP REPORT SPE=
CIAL,4-5 x im Jahr und zusammen für DM 5o,-- erhältlich,publizieren
wir die Din-a-4-Reihen CENAP SONDERBAND und CENAP DOKUMENTATION,mit
jeweils 45-5o Seiten Umfang und zu jeweils DM 1o,-- erhältlich.

NEU

Ab sofort geben wir das umfangreichste UFO-Informations-Archiv der
interessierten Öffentlichkeit frei.Für nurnoch DM 2oo,-- erhalten
Sie 1ooo (Eintausend!!!) Fotokopien aus dem CENAP-UFO-Archiv,hier=
unter Zeitungsartikel,Illustriertenbeiträge,Übersetzungsarbeiten und
Dokumente verschiedenster Belange zur UFO-Thematik.Bestellen Sie so=
fort und nutzen Sie somit eine Informationsmöglichkeit,die Ihnen
jahrelanges und mühsames Suchen erspart.Bestellungen unter Kennwort
"CENAP-Archiv".

NEU

Ebenfalls steht ab sofort eine neue Broschüre mit dem Titel "Project
UFO" von Werner Walter zur Verfügung.In diesem gebundenen 15o Seiten-
Band finden Sie nun nach zwei Jahren Vorbereitungszeit und 3 Monate
des Schreibens 2 Teile vor,die die UFO-Thematik aus der Sicht des
Jahres 1947 und der frühen Jahre danach behandeln.Hier werden zum
ERSTEN MAL Fotografien aus zunächst geheimen Unterlagen und Doku=
menten des FBI und des CIA vorgelegt,welche beweisen,daß die ameri=
kanische Regierung mit ihren Administrationen 'fliegende Untertassen'
sicherstellte! Die amerikanische Luftwaffe und die Bundespolizei
stritten sich um den Verbleib dieser mysteriösen Körper,Dokumente
in Form von 'Office Memorandum'-Unterlagen der 'United States-Govern=
ment' beweisen dies.Kenneth Arnold's Sichtung gestern und heute,ein
aktuelles Interview mit diesem Untertassen-Pionier in unseren Tagen!
US-Luftwaffe schickt Flugzeuge auf,um 1947 UFOs abzufangen,Zeitungs=
berichte darüber beweisen es.Die ersten UFO-Fotos werden publiziert,
sehen Sie selbst das Ergebnis.Das CIA-Forum trat zur Bewertung des
UFO-Phänomens zusammen,ein zusammenfassender Bericht aus CIA-Quellen
belegt dies,welche Erkenntnisse wurden publik? Hier erfahren Sie zum
ersten Mal wie es wirklich war.Der Roswell-Zwischenfall als Zeuge der
Zeit! Dies und vieles mehr in 'Project UFO',ein Produkt aus dem Hause
CENAP.Für DM 35,-- sofort erhältlich.Kennwort:"Project UFO".
Kontaktadresse:Werner Walter,Eisenacher Weg 16,D-68oo Mannheim-31.
Postscheckkonto Ludwigshafen,Kontonummer 79o82-673.
Seite 6 dieses CR bietet Ihnen den ersten Einblick ins 'Project UFO'-
Buch von Werner Walter.
CR gelesen,dabei gewesen.CENAP,die seriöse UFO-Gruppe Deutschlands.

Planes Chasing Disks Find Only Empty Sky

Jokesters Add Some Comedy to Air Mystery

East St. Louis Objects Prove to Be Washers; Chicago Woman Spots One With Legs

By the United Press

Army pilots were ready Monday for another air search for the mysterious "flying saucers" now reported seen in 39 states and parts of Canada as practical jokesters added to the confusion.

Equipped with telescopic cameras, 11 army planes searched the Pacific northwest Sunday without finding any trace of the flying disks which had been reported over scores of communities the preceding two days. At Sioux Falls, S. D., a national guard plane already in the air was ordered to investigate a silvery disk with a short tail which Gregory Zimmer said he saw shoot across the heavens. The pilot found nothing but empty sky.

The army "camera patrol" over the Cascade mountains Sunday included eight P-51 pursuit ships and three A-26 bombers.

Illusions Or Jokes

There was growing belief that the concentrated aerial search would show the saucers to be optical illusions or the work of practical jokesters magnified by aroused imaginations.

A number of "disks" whirled over rooftops in East St. Louis, Ill., Sunday. J. T. Hartley, a locomotive engineer, gathered some of them up and found they were made of pressed white paper, 11 inches in diameter and with a two inch hole in the center. Railroad workers said they looked like locomotive packing washers.

A radio announcement that disks were flying over Lewiston, Idaho, Sunday sent hundreds into their yards for a look. Weatherman Louis Krezak said the objects were moving eastward with the prevailing wind and probably were weed seeds. Three air transport pilots agreed.

Searchlights on Clouds

A Birmingham radio station was deluged with more than 400 calls in one hour by persons who said they saw fluorescent balls circling over the city and clearly outlined against near-by mountains. A carnival at Alabaster, Ala., was playing searchlights on cloud wisps.

An argument raged at Lodi, Calif., over the cause of a spectacular glow in the sky and a roar shortly before electrical power went off. Mrs. W. C. Smith said she heard a noise "like a four motored bomber" just before the lights went off at dawn. Erving Newcomb of the Pacific Gas & Electric Co. offered the explanation that a low flying crop dusting plane probably had struck a power line and burned out a transformer. However, no planes were reported damaged and no one could explain what a crop dusting plane was doing in the air at dawn on Sunday. It was the first time any noise had been attributed to flying saucers.

J. U. Watts, jr., Darlington (S. C.) attorney, said he saw an army pursuit plane chasing a V-formation of flying saucers at 250 miles an hour 3,000 feet high. However, no pilot reported such a chase.

Give 'Em Room

Newport News, Va.—Peninsula airport here is taking no chances with flying saucers. Pilots reporting Monday to take out planes found this notice on the bulletin board: "Two thousand feet vertical and horizontal clearance required between aircraft operating from this field and any flying saucers."

Saw One With Legs

Meantime, authorities were plagued with reports that bordered on the fantastic. An excited Chicago woman reported that she had seen a flying saucer with legs. "I was standing on my porch and I thought for sure it was coming right down and slap me in the face," she said.

George Kuger of Denver said he saw a flying disk with an American flag on it.

Francis Howell, Tempe, Ariz., claimed he saw a saucer two feet in diameter disappear behind a row of trees near his home. When he rushed to inspect it, he said, the flat, thin, aluminumlike disk took off at a "high rate of speed" toward Phoenix, nine miles away.

Mrs. Walter Johnson returned to Spokane, Wash., after a vacation near St. Maries, Idaho, and after reading newspaper reports of the flying saucers said she and several others had seen speeding shiny objects "as big as a four or five room house" disappear into the forest covered mountains.

The first of the saucers over New York State was reported by Mrs. Kenneth Wohley of Rochester, N. Y., who said she and her husband saw an object "about the size of an ordinary saucer" flying above her back yard at 8:30 p.m. Sunday.

New Jersey residents said they "thought" they saw flying disks over Palisades Park and near-by Bergenfield Sunday night.

Skeptical scientists recalled the mysterious "rockets" seen over Sweden last year. Eighty per cent of the "ghost rockets" proved to be meteors, and Swedish officials said the others could be discounted as pure imagination.

Scientists asserted that the objects in order to be seen clearly at 10,000 feet—the level at which most of the saucers have been reported—would have to be 20 feet in diameter, would require a large mass of metal, would be more conspicuous at night and would be seen by a far greater number of persons.

Dr. J. S. Nassau, director of the Warner & Swasey observatory at the Case Institute of Technology at Cleveland, said he was inclined to "think the reports are fancies."

Capt. Tom Brown, army air force spokesman at Washington, said the army was trying to run the reports to earth.

"We're not dismissing the possibility that there's something to it," he said, "and we're not dismissing the possibility that it's all a hoax."

MILWAUKEE JOUR
MILWAUKEE, WISC

7/7/47

Auszug aus 'Project UFO', das erste CENAP-Buch von CENAP-Staff-Board-Member Werner Walter.

15o Seiten Umfang, Din-a-4, gebunden.
Für nur DM 35,-- auch bald bei Ihnen auf dem Schreibtisch!

Ein Foto... :oder BILD ist immer dabei!

von Werner Walter

Nebenstehendes Foto emtstammt der BILD, Ausgabe Düsseldorf, vom 29.März 1982. Unter der Schlag=zeile 'Ufos über dem Rhein-1oo waren schon da' berichtet BILDer Michael San=ten großspurig üb=er Hobby-Ufologe Michael Hesemann,18, Gymnasiast aus Neuss. Ohne das etwas sub=staniellès bei die=sem Bericht heraus=kommen würde wird der Bericht mit ei=nem 14,5x17,5cm Bild garniert;Über schrift "Erst in der letzten Woche wurde ein Ufo über Mühlheim gesehen. Ein BILD-Leser fo=tografierte es mit einem Teleobjektiv." Und das wars auch schon,keine weiterem Daten.Da sich hier dringenst der Verdacht aufsetzt,daß hier BILD selbst zum 'UFO' griff um eine illustre Untermalung zu besitzen, wurde der Zeitungsartikel an CENAP-Fotoberater Klaus Webner weiter=gereicht,welcher uns freundlicher Weise folgende Zeilen zukommen lies:

Klaus Webners Fotointerpretation

Beim Betrachten der abgedruckten Fotografie fällt sofort die große Unschärfe der Bäume und die aufeinanderstehende Doppelkontur des an=geblichen Objektes auf.Somit lagen Objekt und Bäume während der Auf=nahme nicht auf einer Schärfeebene.Ob sich das angebliche Objekt vor oder hinter den Bäumen befand,läßt sich in diesem Fall sogar bestim=men,da sich diese Art von Doppelkontur dann ergibt,wenn sich das zu fotografierende Objekt n a h vor einem Teleobjektiv befindet.Eine Wolke oder dergleichen hätte sich lediglich als unscharfer Fleck ab=gebildet.Die aufgenommene Reflexion einer Lampe an einer Glasscheibe

ist als Ursache für den scheinbaren "Himmelsspuk" anzusehen!Das Foto ist gegenstandslos und läßt den Schluß auf einen Schwindel zu!

VASP-Pilot sieht UFO

Begegnungen mit UFOs

Juan Fatorell (41) ist nach einer Begegnung mit einem UFO nicht mehr derselbe. Der in Allen (Rio Negro) ansässige Fatorell verliess am Freitag vergangener Woche sein Haus in Allen und fuhr in seinem Wagen zur Einfahrt der Ortschaft Allen und Kreuzung der Nationalstrasse 22, als das elektrische System seines Autos plötzlich ausfiel. Er beobachtete eine "Art Pilz" über dem Auto und hörte ein starkes Summen. Dann vernahm er eine "heisere Stimme", die ihm auszusteigen befahl. Gleichzeitig spürte er ein Brennen am Hals und verlor das Bewusstsein. Fatorell wurde in einer Entfernung von 80 Kilometern von der Stelle aufgefunden, wo er aus seinem Auto gestiegen war. Ein Omnibuschauffeur fand ihn neben der Landstrasse zwischen den Orten Arroyito und Challaco. Mit schweren Depressionen und leichten Verletzungen am Hals und den Händen wurde Fatorell in ein Hospital gebracht, aus dem er am Montag entlassen wurde. Sein Zustand ist noch immer unausgeglichen und er steht unter ärztlicher Aufsicht. Die Polizei hat inzwischen mitgeteilt, dass eine Untersuchung Fatorells ergab, dass dieser weder Alkohol getrunken noch sonstwie irgendwelche Probleme vor der Begegnung mit dem UFO hatte. Er gilt als ruhiger, ausgeglichener Arbeiter. Bei dieser Gelegenheit teilte die Polizei von Rio Negro mit, dass innerhalb von 24 Stunden zwei weitere UFO-Beobachtungen zur Anzeige gebracht wurden.

— Neun Personen schildern übereinstimmend — und unabhängig voneinander — über der Stadt Rivera (Uruguay), ein UFO beobachtet zu haben. Die Zeugen, darunter drei minderjährige Zeitungsverkäufer, die mehrere Kilometer entfernt voneinander das UFO sahen, schildern die bunten, grellen Lichter. Diese Beobachtungen wurden auch vom Piloten einer brasilianischen Fluggesellschaft (VASP) bestätigt, der zu Protokoll gab, von einem UFO eine längere Strecke begleitet worden zu sein.

Argentinisches Tageblatt,27.2.82

----

von Werner Walter

UFO-Jet-"Verfolgung" über Brasilien

Um etwa 3:2o Uhr am Morgen des Montag,8.Februar 1982,pilotierte Captain Gerson Britto einen brasilianischen VARIG-Airliner zwischen Fortaleza und Rio de Janeiro,Brasilien,als er ein UFO ausmachte.Für eineinhalb Stunden wurde das große Flugzeug von einem "sandwichförmigen" Objekt "eskortiert",welches bernsteinfarbene und blaue Lichter um seine Mittelsektion zeigte.Britto, ein eingesessener Pilot mit 2o Jahren Flugerfahrung,alarmierte die Passagiere davon.Als ein Resultat dieser Aktion observierten die meisten der 15o Passagiere das Objekt.

Hynek sagt:Venus

APRO wurde zuerst von den Details durch Irene Granchi,unsere Vertreterin für Brasilien,alarmiert.Sie war überrascht und bestürzt zu erfahren, nachdem sie die Presseartikel zu diesem Vorfall gelesen hatte,das J. Allen Hynek,ehemaliger UFO-US-Luftwaffen-Berater (Project Blue Book) für 2o Jahre und nun Leiter des Center for UFO Studies (CUFOS),verkündete hatte,daß das Objekt nur mehr eine weitere Sichtung des Planeten Venus sei.Obgleich nicht alle Fakten beisammen waren,als dies geschrieben wurde,geschah etwas kurioses:ein brasilianischer Astronom, Mr.Renaldo,hat ebenso das Objekt als eine falsche Deutung des Planeten Venus bezeichnet.

Brasilianer Astronom widerrufen

Wie auch immer,Airline-Piloten welche Captain Britto und den Kurs Fortaleza-Rio kennen,und auch die Venus,boten Renaldo an die selbe Route zur selben Morgenzeit mitzufliegen,um einen Eindruck zu erhalten,wonach ihrer Ansicht nach das beschriebene Objekt nicht möglich=

er Weise die Venus gewesen sein kann.Mrs.Granchi führte einen Vor=
trag in Fortaleza eine Woche nach der Sichtung durch und war im=
stande die Piloten zu befragen,sie nahm Informationen entgegen und
diese weisen darauf hin,daß das Varig-Objekt sich zu einem legiti=
mem UFO-Fall konstituiert.Inzwischen wurde eine unidentifizierte
Dame in den Medien genannt,welche unter den vielen Zeugen war und
das Objekt während dieses Flugs fotografiert hatte.Sie verlangte
eine immense Summe (3 Millionen Cruzeiros) für diese Aufnahme,was
zu dieser Zeit niemand bezahlen wollte.Wir hoffen im Laufe der Zeit
alle Fakten hierzu zusammenzubekommen und daß das Foto freigegeben
wird.Inzwischen kennen wir Britto's Sichtung,seine Glaubwürdigkeit
und seine Integrität,wir erhielten Unterstützung und Hilfe von vie=
len militärischen und zivilen Behörden in Brasilien.Sobald weitere
Informationen bekannt werden,sollen diese im BULLETIN publiziert
werden.

Quelle:APRO-Vorabinformation,im April-82 mit Bulletin Nr.1/2 für
1982 als Umschlag enthalten.

CENAP schrieb daraufhin die Argentinische Botschaft in Bonn zwecks
weiteren Informationen an,ebenso das Frankfurter Büro der Flugge=
sellschaft VARIG um Fotos von Besatzung und Maschine und etwaig den
Bericht von Captain Britto zu erhalten,bisweilen ohne Erfolg.Inzwi=
schen greifen wir OMNI vom Juni 1982 auf:

UFO UPDATE

Der Nachtflug von der brasilianischen Stadt Fortaleza,südlich nach
Sao Paulo hin,begann routinemäßig.Die Passagiere in ihren Sitzen
des VASP-Airliner begannen vor sich hinzudösen,als die Lichter in=
nerhalb der Maschine abgeschwächt wurden.Aber das vor sich hindösen
wurde plötzlich durch die hereinbrechende Stimme von Pilot Gerson
Maciel De Britto unterbrochen."Ich sehe ein fremdes Objekt vierzig
oder fünfzig Meilen zur Linken",gab er durch."Und ich brauche Augen=
zeugen." Die nun erwachenden Passagiere fanden sich selbst nun in
ein blendendes Licht gebadet;sie balgten sich nun um die Fenster
und für die nächste Stunde und 22 Minuten beobachteten sie den Him=
mel,wie es dort rot,orange,weiß und blau aufblitzte.Beobachtend
vom Cockpit aus sagte Britto,er sah was,was wie ein "sich schnell-
bewegender,untertassenförmiger Diskus mit fünf Suchlichtern" aus=
sah.Er versuchte mit ihm in Funkkontakt in Portugiesisch und Eng=
lisch zu gelangen.Als dies nichts nutzte,konzentrierte er sich in
der Hoffnung eine telepathische Botschaft von "Hirn zu Hirn" zu
erhalten oder auszusenden.Kurz vor der Landung in Rio de Janeiro
für einen Flugplan-mäßigen Aufenthalt,berichtete Britto das sich
das Licht nun etwa acht Meilen vom Flugzeug entfernt befinde und es
sonst nie so nahe gekommen war.Das Radar nahm absolut nichts wahr,

aber als der Rio-Tower nun drei andere kommerzielle Piloten fragte, die sich in dem Gebiet aufhielten, ob sie ein verwirrendes Licht wahrnahmen, waren die Antworten bestättigend. So wurde eine Gruppe von brasilianischen Militärflugzeugen zur Verfolgung aufgeschickt. Obgleich diese Gruppe öffentlich erklärte, nichts gefunden zu haben, verbleibt der offizielle Bericht darüber klassifiziert. Zusammen sahen wohl etwa ca 1oo Leute dieses brilliante Objekt. Und an diesem Morgen brachte jede brasilianische Zeitung auf der Schlagseite eine Darstellung der Geschichte. In den folgenden Tagen suchten Reporter von Zeitungen, Fernsehstationen und nationalen Magazinen wie VEJA und MANCHETE die UFO-Experten zwecks einer Erklärung heim und so stellten sie fest, daß am 8. Februar die Venus am östlichen Himmel um 3:1o Uhr aufstieg. Kann die Venus solch ein intensives und farbenfrohes Licht von sich geben? Ja, sagt Dr. J. Allen Hynek, Direktor des Center for UFO Studies in Evanston, Ill.: "Die Venus erscheint in der Atmosphäre wie durch ein Prisma. sie steht niedrig beim Aufgang am Himmel und kann dabei in verschiedenen Farben aufblinken. Wenn sie höher steigt, erscheint sie glühend."

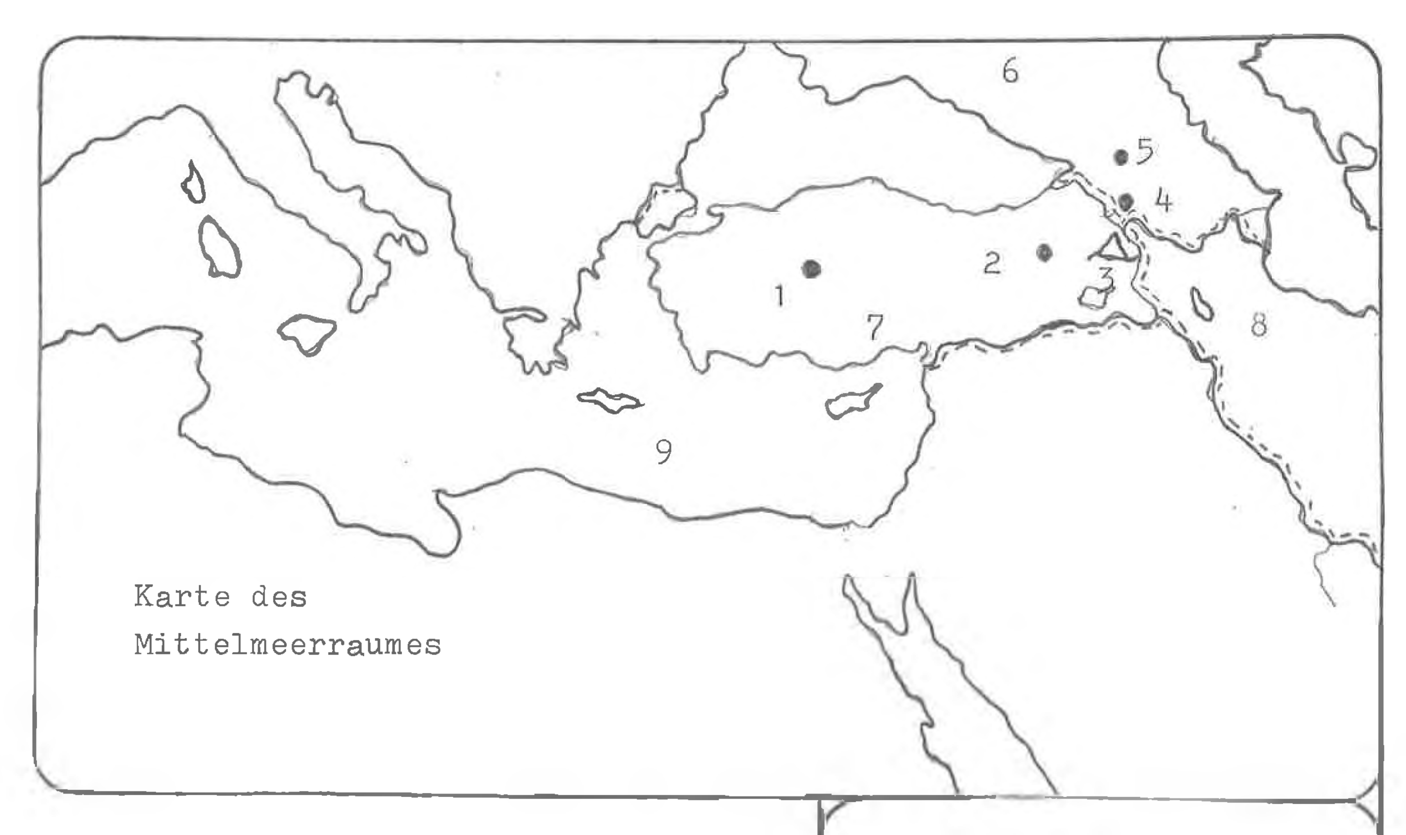
Pilot Britto in seiner Maschine

Soweit so gut, aber Bitto behauptete, er sah die Venus ebenso wie das gespenstische Licht. Weiterhin, sagte er, schien sich das Licht irgendwie intelligent zu verhalten und beharrlich die gleichen Manöver wie das Flugzeug durchzuführen, als es seinen Kurs um 51 Grad änderte. Hynek sagte: "Wenn dieser Pilot die Wahrheit sagt, dann konnte es nicht die Venus gewesen sein. Wenn es nicht die Venus war, dann war es ein UFO."
Eine Woche nach der Sichtung war Karnevalzeit in Brasilien und das Gespräch über das UFO verlor sich. "Solche Dinge regen die mystische Empfindlichkeit der Brasilianer weniger an, als dies bei den mehr ungläubigen Amerikanern der Fall ist", erklärte Roberto Muggiatti, einer der MANCHETE-Herausgeber. Diese Empfindlichkeit läßt sich am besten durch Passagier Elaine Belashi, Philosophie-Lehrerin, darstellen...

Fortsetzung folgt

ROLAND GEHARDT

MNL AM ARARAT



Karte des
Mittelmeerraumes

Zeichenerklärung:

1 Ankara
2 Horasan
3 Ararat (5165 m)
4 Eriwan
5 Tiflis
6 Sowjetunion
7 Türkei
8 Iran
9 Mittelmeer

Daten zur Sichtung:

Untersucht von: R.Gehardt,M.Kreisel
Untersuchungsbericht von: R. Gehardt
Zeugenanzahl: 1
Datum: Anfang Februar 1976
Uhrzeit: 2 $\underline{30}$ Uhr nachts
Sichtungsdauer: 5 - 6 Sek.

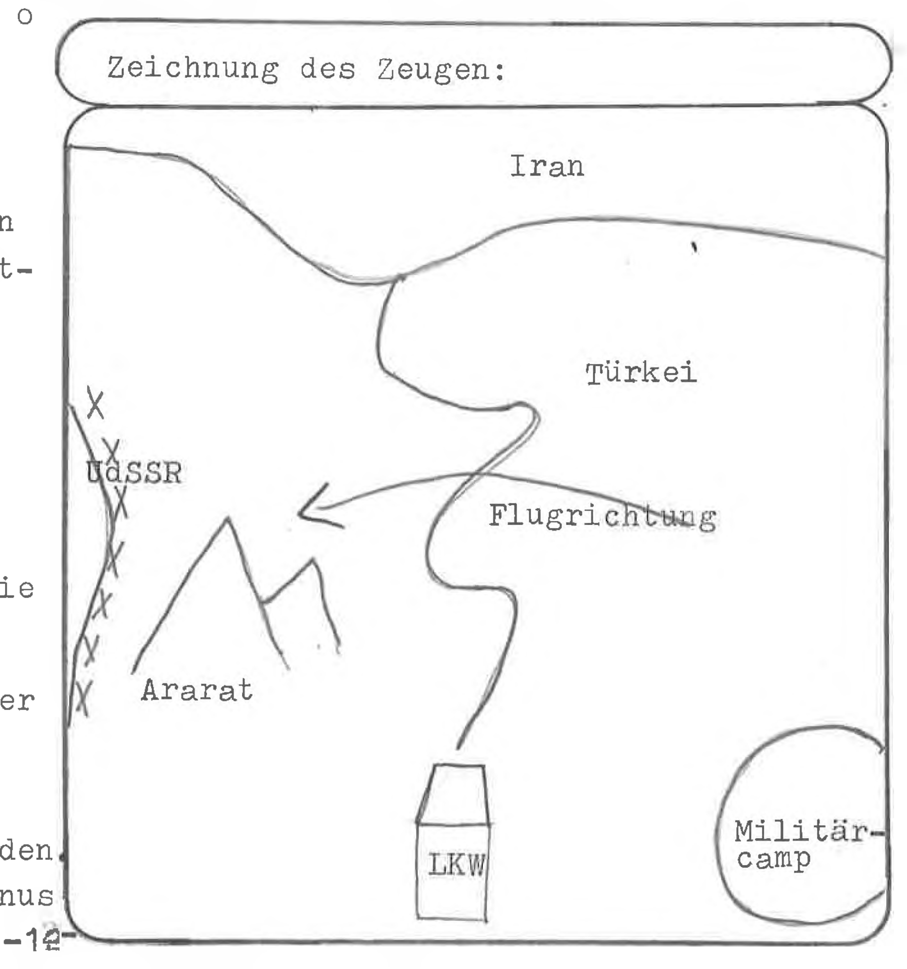
BERICHT

Zu Beginn des Jahres 1976 war der damals 28jährige T.B. aus O. (voller Name und Adresse sind der CENAP-OGH bekannt, aus verständlichen Gründen wollte der Zeuge anonym bleiben.) unterwegs um einen Daimler-Benz Großbaustellenkipper, von Deutschland aus, nach dem Iran zu überführen.

In Höhe des Berges Ararat,(5165 m) der sich etwa 20 km westlich vor der iranischen und ca. 35 km südlich der sowjetischen Grenze befindet, bemerkte er plötzlich, (durch die Autoscheibe) ein rundes weißes Objekt, welches sich zügig von rechts, zur Fahrtrichtung, nach links in Richtung Eriwan (Sowjetunion) bewegte. Nach ca. 5 - 6 Sekunden (laut Zeugenbefragung) verschwand das Leuchtobjekt aus dem Blickfeld des Zeugen, der sich das Geschehene nicht erklären konnte.

Laut CENAP-Fragebogen war das Objekt bei ausgestrecktem Arm etwa 5 cm groß, was aber nicht mit der persönlichen Zeugenbefragung übereinstimmte, (Was aber nicht weiter verwunderlich ist, da Größenverhältnisse meist falsch geschätzt, insbesonders im Nachhinein, werden.) denn da beschrieb er das Objekt als etwa sterngroß.

Als der Zeuge das Objekt bemerkte befand es sich ungefähr 58 ° hoch, beim Verschwinden dann ca. 87 °



ABSCHLUSSANMERKUNG

Schon beim ersten persönlichen Gespräch kam in mir die Vermutung auf, daß es sich bei dem Objekt um einen Satelliten handeln könnte-und in der Tat sprechen einige Punkte für diese Annahme.

1.) Die Größe: etwa so groß wie ein Stern

2.) Die Farbe: helles weiß, der rötliche Leuchtkranz kann mit der enormen Kälte in Zusammenhang gebracht werden. (laut CENAP-Fragebogen minus

30 ° C) Zudem erfolgte die Sichtung im geschlossenen LKW - Fahrerhaus durch die Windschutzscheibe.

3.) Das Flugverhalten: zügig gerade an höhe gewinnend.

4.) Die Flugdauer: jeder der schon einmal einen Satelliten beobachten konnte weiß wie schnell dieser seine Bahn am Firmament zieht. Die Sichtung erfolgte zudem durch einen fahrenden LKW so daß 5 - 6 Sekunden (vom Zeugen geschätzt) völlig genügend sind um ihn für den Fahrer ausser Sicht geraten zu lassen.

Wir finden, daß diese Sichtung mit einem Satelliten erklärbar ist. Daß Team der CENAP-OGH stuft die Beobachtung jedenfalls als solchen ein.

...oooOOOooo...



Blick in die Szene:

oder:oh Schreck...

Das wichtigste ist mit diesem Heft nicht mehr neu.Die Rudi Nagoro-Fotoserie ist ein Schwindel und die darüber geplante Dokumentation wird nicht bei der GEP publiziert werden.

Nun ein Leserbrief von Siegfried Frey,Worms: "...Es ist wirklich erstaunlich,wie von Euch jedem eine solche Pionierarbeit geleistet wird.Nochmals meine Anerkennung und Hochachtung,daß Sie solch gute Arbeiten bei solchen Untersuchungen der UFO-Phänomene geleistet haben,und werden.Weiter so!" Na und dann wollen wir gleich

UN-Leser haben das Wort

Es ist immer ein besonderer Glückstag, wenn ich die UN erhalte. Mein bescheidener Dank besteht in den Gesprächen mit älteren Schülern und in Weitergabe der wertvollen UN.
Die Jugend ist aufgeschlossen dafür. Leider gibt es hochmütige Professoren, die ihnen den Glauben an die Wahrheit rauben wollen. Aber es kommt der Tag, da auch diese überzeugt sein werden.
Ich weiß, daß hinter all dem großen Geschehen im Weltall der Große, Ordnende, Lenkende Geist steht, von uns GOTT genannt.
Die UFOLOGIE richtig verstanden und gepflegt führt näher zu GOTT.
In stetiger Dankbarkeit

S. Seline Fleischanderl, P./Ö.

Gerade erhielt ich die Nachricht, daß Kontaktler Eugenio Siragus/Sizilien von allen gegen ihn erhobenen Anklagen freigesprochen wurde. Das ganze Gericht stand auf seiner Seite . . .
Ausführliches in UN 275 L. Grivel, G.

Wie wunderbar habt Ihr Euch alle von fünf Erdteilen gemeinsam in Wiesbaden in dem **VENTLA-Verlag von K. und A. Veit** zusammengefunden, um die Warnungen und Botschaften der Planetarier in Euren Zeitungen und Vorträgen zu verbreiten.
Möge der liebe himmlische VATER Sie führen, daß Sie Alle von dem großen Ungemach der heutigen Verwirrung bewahrt bleiben mögen. Nochmals herzlichen Dank, daß Sie mich auf die Seatone-Kapseln aufmerksam gemacht haben, womit ich schon einigen Menschen in ihrem Leiden helfen durfte.
Sie sehen, **daß** Sie Alle von Gott in die heutige Zeit berufen wurden, um als seine Werkzeuge zu dienen.

Andreas Schneider, B.

Da nun aus allen Ecken und Enden unserer geplagten Erde immer mehr Warnungen und Katastrophen-Voraussagen kommen, scheint es doch ernst zu werden. Einmal müssen sich auch bei aller göttlichen Langmut der herrschende Egoismus, Gottlosigkeit und die irdischen wie geistigen Disharmonien unserer Welt auszahlen; denn die Gerechtigkeit fordert ebenso ihre Erfüllung.
Daß alle das Gute Wollenden hierbei ihr Kreuz mit zu tragen haben, bin ich mir voll bewußt, aber auch, daß es nicht härter sein wird, als wir es zu tragen fähig sind . . .

Gustav Vollmer, D.

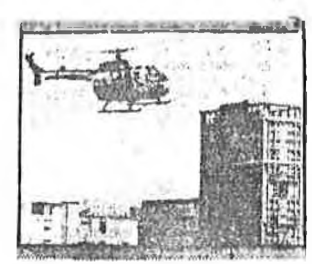
Hamburger Polizei-Hubschrauber verfolgt UFO

Aufregung im Hamburger Polizeipräsidium! Um 14.55 Uhr meldete der Lage-Oberbeamte: Unbekanntes Flugobjekt (UFO), Kobaltblau, grelles Blinklicht, 300 Meter über Hamburg — Polizeihubschrauber Libelle II bitte aufklären!

UFO: Leuchtende Scheibe mit weißem Licht

Das UFO über Hamburg entdeckte als erster ein Hauptmeister im Lagezentrum vom Polizeihochhaus Berliner Tor, **informierte sofort den Lageoberbeamten (Hauptkommissar). Kurze Prüfung, dann Meldung an den Führungsoberbeamten (Polizeirat). Im** Fernglas erkannten die beiden Polizeiführer: „Eine leuchtende blaue Scheibe, etwa **drei Meter Durchmesser, mit weißem Licht in der Mitte, trieb mit Windgeschwindigkeit nach Südosten."**
Kontrollanruf bei Flugsicherung Fuhlsbüttel. Antwort: Auf dem Radarschirm nichts zu erkennen, auch Wetterballon unmöglich!
Da bekam der Polizeihubschrauber Sonderauftrag: Sofort Luftraum über St. Georg und Rothenburgsort absuchen.
Nach 20 Minuten Aufklärung kehrte Libelle II ergebnislos zurück.

„Bild", 27. III. 1982



Hubschrauber Libelle konnte das Ufo nicht stellen
(im Hintergrund das Polizeipräsidium)

Weltbild wandelt sich zum Positiven

Im Zusammenhang mit dem Hamburger Ereignis: „Deutscher Polizist schwört: Ich fotographierte dieses UFO" (UN 272, Jan./Febr. 1982) brachte die „BUNTE" Nr. 9—12 eine vierteilige objektive Serie „UFOs sind doch keine Hirngespinste".
Das sind andere Töne als sie z. B. vor 22 Jahren nach dem 4. Interkontinentalen DUIST-Kongreß in der Rhein/Main-Halle Wiesbaden durch Presse und Illustrierte verbreitet wurden. . .
Auch Spätzündungen bleiben nicht wirkungslos. *Red. d. UN*

mal wieder die Wiesbadener UFO-Nachrichten aufschlagen und schauen, was man interessantes findet.In Nr.274 steht so der Fall 'Messel' und dessen Untersuchung durch Karl Knapp aus Griesheim,DUIST-Mitglied.Natürlich sind diese UFOs keine Sterne am Himmel (doch CR-Leser wissen es ja besser!),sondern ein "Jahrhunderträtsel".Natürlich wurde der Messel-Fall nach UFOlogen-Ideen zurechtgeschneidert,sodaß schließlich "Scoutschiffe" übrigblieben,Adamksi ist nicht Tod.In seinem UN-Editorial "Zwei Universal-Themen:Endzeit und Evakuierung" berichtet Karl L.Veit so schon posarisch: "Unsere Prognose vom unaufhaltsamen Weiterdrängen des kosmischen Imperativs einer steten Aufklärung und augenfälligen ufologischen Anregung fand eine überraschende Bestättigung durch Meldungen aus aller Welt,speziell jedoch auch für unser Land,indem wir drei Stichworte nennen:HAMBURG,DARMSTADT,BODENSEE...Doch die lokale Bedeutung dehnt sich zur Weltrelevanz aus...da überall an den morsch gewordenen Grundlagen dekadenter Lebensart durch höhere Mächte gerüttelt wird...Hamlets Frage 'Sein oder Nichtsein?' hat sich zu kosmischen Maßstäben gesteigert...Das EVAKUIERUNGS-Buch wird als 'Brückenbauer' zu anderen uns überlegenen interplanetarischen Völkerschaften eingestuft..."



Wir warten auf euch

Werden wir hier vom Veit verarscht? Oder ist der Mann schon zu senil, dann darf man ihm keine Schreibmaschine mehr anvertrauen,der Mann ist eine Gefahr für den gesunden Geistesverstand geworden.Aus einen ebenso hochwichtigen Buch möchte ich so zitieren:"Die UFO-Gefahr...UFOs machen mal wieder Schlagzeilen,und es wird höchste Zeit,daß wir dieses

Phänomen einmal ernsthaft ins Auge fassen.Im Augenblick ist die Zeit zehn nach acht,wir kommen also nicht nur ein paar Minuten zu spät,sondern ich habe auch Hunger.Bis jetzt ist das ganze Thema Fliegender Untertassen meist mit Wirrköpfen und Spinnern in Verbindung gebracht worden.Häufig werden Leute,die UFOs gese= hen haben,auch wirklich zugeben,zu beiden dieser Gruppen zu ge= hören...Wenn diese Objekte wirklich von einem anderen Planeten stammen,dann muß die Zivilisation,die sie gebaut hat,unserer um Millionen von Jahren voraus sein.Das läßt sie uns gewaltig über= legen sein,weil sie sich nicht beeilen müßen,um pünktlich zu Ver= abredungen zu erscheinen." Soweit also Woody Allen im NEBENWIR= KUNGEN,als ernsthafte Antwort der Satire zu Veit's EVAKURIERUNG DES GEHIRNS,stop:EVAKUIERUNG IN DEN WELTRAUM natürlich.Aber mit Ironie,Sarkasmus und Satire kommen wir dem Untertassen natürlich kaum auf die Spur,sondern in Recherchen von UFO-Vorkommnissen und dies nach Möglichkeit durch sachlich-nüchterne,somit befähigte und qualifizierte,UFO-Untersucher.Der Fall Messel bei Darmstadt kann wohl wenig die 'kosmische Erfüllung' der Menschheit in der 'Kulmi= nation zum Göttlichen' sein,die Linsenreflektion des Polizisten aus Hamburg wohl auch nicht.Und der 'neue' Fall von der UFO-Ver= folgung via Polizeihubschrauber in Hamburg auch nicht,ein Anruf am 11.August 1982 im Lagezentrum der Hamburger Polizei erklärte den Vorfall leichtfüßig.Herr Hildebrandt (Pressesprecher) erklärte mir: "Da gabs schon einige Nachfragen damals,aber eine offizielle Presse= erklärung hierfür gibts nicht.Das 'UFO' war ein Wetterballon,woher dieser kam,wissen wir allerdings nicht,wir sind dem auch nicht wei= ter nachgegangen." Somit kann dieser Vorfall für den Veit-Clan al= so auch kein extraterrestrischer Beweis sein,warum dann dieser Schwachsinn in den UFO NACHRICHTEN? In UN 275 nun wird es ganz toll: in der Sparte 'Was geht am Himmel vor?' wird aus der RHEIN-NECKAR-ZEITUNG zitiert,wonach eine 'Orangefarbene Flugscheibe über dem Neckartal' erschien.Ein Fall also für CENAP.Doch schon die Anschaf= fung der Zeitung am Tag nach der ersten Meldung machte eine eigene Recherche nicht mehr notwendig:"UFOs" enttarnt stand da zu lesen. Ein alter IFO-Kunde wurde mal wieder beobachtet:der Party-Gag-Heiß= luftballon.Ballone sind wieder 'in',sehen Sie so auch in diesem Heft den Bericht "UFO-Alarm am Millstätter See" aus Österreich und auch das Darmstadt-'UFO',welches bei der Landung auf einen Haus= dach die Bewohner in Angst und Schrecken versetzte.In BUFORA Bul= letin,Mai 1982,wurde der Bericht einer Heidelberger 'UFO'-Sichtung publiziert,CENAP machte die Anschrift von Frl.Nurcombe dank der Mithilfe von BUFORA-Leiter Arnold West aus,leider ist Frl.Nurcombe 'unbekannt verzogen' und die Heidelberger Zeitungen machten auch

Mittwoch/Donnerstag 9./10. Juni 1982

Rhein-Neckar-Zeitung

HEIDELBERGER Nachrichten

Ufos?

Die Schloßbeleuchtung am Samstag war vielleicht um eine knappe Viertelstunde verstrichen, als einige Schaulustige nochmals einen Blick gen Himmel richteten und mit einem seltsamen Phänomen konfrontiert wurden. Sie sahen entlang des Neckartals noch unterhalb der Königstuhllinie, also sehr tief eine etwas platte, orangefarbene Scheibe schweben, gelegentlich verharren, dann aber mit schnellem Tempo entschwinden. Sie sahen mit eigenen Augen, was schon tausendfach beschrieben und als „Ufo" bezeichnet wurde, und die es sahen, waren durchweg Menschen, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen, wie es so schön heißt. Und sie, die wenigen, die darüber berichteten, meinten, daß es eigentlich zu diesem Zeitpunkt noch Hunderte anderer gesehen haben müßten. Die Polizei, dazu befragt, hatte auch etwas gesehen, aber gemeint, die nach oben strebenden Rauchschwaden nach einem Feuerwerk, auf die von irgendwo Licht fällt, könnten Ufo-Eindrücke erwekken. Immerhin hatte die Polizei selbst versucht, eine Erklärung für das Phänomen zu finden und sogar beim amerikanischen Flugplatz angefragt, ob dort auf dem Radar ein Flugkörper verzeichnet wurde. Es wurde übrigens nicht. – Zwei Zeugen sind zudem vorhanden, die schon drei Wochen zuvor bei völlig wolkenlosem, sternenklaren Himmel ein solches orangefarbenes, leuchtendes Objekt von Norden her heranschweben und dann nach Westen pfeilschnell verschwinden sahen, geräuschlos übrigens.

Was immer hinter diesen Beobachtungen steht – sie müßten eigentlich von weitaus mehr Menschen gemacht worden sein, als uns bekannt wurde. Aber wer will sich schon blamieren, wenn es hinterher eine ganz schlichte Erklärung dafür gibt. – Leider haben wir sie bisher noch nicht. -loe-

keinerlei UFOs aus, sodaß keine Bewertung dieses Vorfalls vorgenommen werden kann. Zurück zu den hier rechts und links wiedergegebenen Meldungen und die Handhabung dieser durch die UFOlogen. Veit nahm scheinbar wieder einmal die grosse Schere zur Hand und zensierte somit den Gläubigen die 'Heißluftballon'-Erklärung. Hiermit wird künstlich ein UFO-Glaubens-Fieber genährt, welches im Grund gar nicht gegeben sein kann. Wo keine UFOs sind, werden künstlich welche herbeigezaubert. Dies ist ein Grund, warum CENAP als seriöse UFO-Forschungs-Gruppe solche Auswüchse in der UFO-Szene aufs schärfste angreift, da hiermit eine wirkliche UFO-Untersuchung schweren Schaden erleiden muß.

INTERKOSMOS-News

Am 15.Mai 1982 war es in

Freitag, 11. Juni 1982

Rhein-Neckar-Zeitung

HEIDELBERGER Nachrichten

„Ufos" enttarnt?

„Es sah aus wie das Triebwerk einer Rakete, ein rotes, loderndes Feuer, das in relativ flachem Winkel aus der Atmosphäre getragen wurde", so ein Anrufer zum „Ufo"-Phänomen nach der Schloßbeleuchtung. Und ein weiterer Anrufer gestern: „Auch am Mittwochabend, gegen 23.15 Uhr, war ein roter Feuerball hoch über der Stadthalle zu beobachten, etwa 800 bis 900 Meter hoch, völlig lautlos, der wie ein brennender Fesselballon wirkte . . ." Aber auch andere Anrufe kamen, die auf die Spur zur Klärung des Phänomens zu führen scheinen. Danach müssen im Umkreis von Neuenheimer Landstraße – Scheffelstraße ein paar Witzbolde beheimatet sein, die sich vorgenommen haben, die Heidelberger Ufo-gläubig zu machen. So haben Schloßbeleuchtungsgäste in der Scheffelstraße beobachtet, daß von der Terrasse eines Hauses zur angegebenen Zeit ein länglicher Apparat gestartet wurde, etwa zwei Meter breit, wie eine Art Glocke mit Fallschirm mit etwas Leuchtendem drin, das dann langsam über den Königstuhl wegzog. Ein anderer Anrufer wußte, daß man solche ballonähnlichen Dinger mit einer Kerze drin für 20 Mark kaufen könne – allerdings blieb unklar, wo. Alles in allem aber scheint es wohl doch so zu sein, daß die „grünen Männchen" in Neuenheim in Neckarnähe beheimatet sind, um gelegentlich ihre „Ufos" loszuschicken, die dann auch den bezweckten Erfolg verbuchen können, nämlich Aufmerksamkeit und Phantasie anzuregen.

Nachdem die Feuerbälle nun offenbar enttarnt sind, wäre es nett, wenn sich Heidelbergs Marsmenschen einmal melden würden. -loe-

UFO-Alarm

UFO-Alarm in Argentinien: Nach Zeugenaussagen soll eine Fliegende Untertasse in dem Dorf Catamarca einen Großbrand verursacht haben. Der mysteriöse Vorfall wird derzeit untersucht.

AZ, Tagblatt für Österreich, 18.8.1982

ABENDPOST

Das „UFO" kam vom Wetterdienst

le Darmstadt. — An die bevorstehende Landung kleiner grüner Männchen glaubten die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Darmstadt: Ein „unbekanntes Flugobjekt" hatte sich auf das Hausdach gesenkt. Das vermeintliche UFO wurde jedoch von der alarmierten Polizei schnell identifiziert: Es handelte sich um eine Radiosonde des Deutschen Wetterdienstes in München, die offenbar vom Kurs abgekommen war.

Mittwoch, 18. August 1982

DARMSTÄDTER ECHO

„Flugobjekt" war ein Ballon

(fb). Aufgeregter Anruf bei der Darmstädter Polizei: Auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses in der Kranichsteiner Parkstraße ist ein „Ufo" gelandet. Wobei Eingeweihte wissen, daß „Ufo" die Abkürzung ist für „unbekanntes Flugobjekt". Beamte des dritten Reviers eilten zu dem Landeplatz und entdeckten dort einen Ballon „mit einem tickenden Meßgerät", wie es geheimnisvoll im Polizeibericht heißt.

Bei näherem Hinsehen „wurde das Objekt identifiziert", wie es die Beamten ausdrücken, und zwar als eine Radiosonde eines in München ansässigen Wetteramtes. Im Polizeibericht heißt es abschließend: „Das Gerät war am Montag um vier Uhr früh in Idar-Oberstein gestartet worden und nach viereinhalbstündiger Flugzeit außerplanmäßig in Darmstadt niedergegangen." Der Irrläufer sei daraufhin von den Beamten per Post nach München geschickt worden.

Mittwoch, 18. August 1982

Wien soweit;österreichische UFOlogen tagten im Rahmem der Sonder=
veranstaltung "1o Jahre Interkosmos",worüber unter anderem Hein=
rich Zetthofer referrierte.Hierbei wurden einige erschreckende Tat=
sachen über INTERKOSMOS der Öffentlichkeit kundgetan und man füh=
lte sich vielleicht noch gut dabei.Absicht dieser Selbstzurschau=
stellung war "mit vielleicht provokanten Theorien an die Wissen=
schaft und Öffentlichkeit heranzutreten." Der seit 2 Jahren gekürte
INTERKOSMOS-Leiter Heinrich Zetthofer erzählte über "die wissen=
schaftliche Abrißgemeinschaft für UFO-Forschung und Paraphysik
INTERKOSMOS" folgendes:"Es ist meine Absicht hier einigermaßen Sie
über Struktur,Substanz und Zielsetzung von INTERKOSMOS zu infor=
mieren.Unsere Gruppe ist die größe Vereinigung Österreichs die
sich mit UFO-Forschung und Paraphysik befaßt.Vor INTERKOSMOS be=
stand die Gesellschaft für Interplanetarik,später Interplanetarik
Austria,die zuerst von Rechtsanwalt Dr.Hermann Wys und dann von
Ingenieur Erich Halik geleitet wurde.Ende der 6oziger Jahre stellte
diese Gruppe ihre Öffentlichkeitsarbeit ein.Dem Bedürfnis nach In=
formation und Wahrheitsfindung nachkommend,erfolgte im Jahre 1972
unsere Konstituierung unter Herrn Eduard Korbel.Später leitete
Herr Ingenieur Wilhelm Meduna die Gruppe und zur Zeit habe ich die=
se ehrenvolle Aufgabe.Unser Arbeitsfeld ist klar:jemand Unbekann=
tes durchfliegt mit besonderen Flugmaschinen,den UFOs.unseren Luft=
raum.landete.taucht unter Wasser und ist uns technisch-physikalisch
und wahrscheinlich auch ethisch haushoch überlegen." Begleitet wer=
den diese unfundierten Aussagen vom "Aufnahmen von gigantischen
Trägerschiffen mit vielen Hundert Metern Länge" die George Adamski
machte und dem staunenden Zuhörern feilgeboten wurden,das Staunen
war groß! Und dann geht es Schlag auf Schlag mit den Untertassen-
Nachweisen,welche allesamt Schwindel sind und dennoch 'Wahrheiten'
für die UFOlogen sind:Paul Villa-Aufnahmen etc werden gezeigt.Und
Zetthofer klärt weiter über INTERKOSMOS auf:"Wir haben nun die Ab=
sicht,Herkunft,Ziele und Grundlagen des UFO-Phänomens zu erfor=
schen.Dazu bedienen wir wir uns aller wissenschaftlichen Disziplie=
nen,die dazu notwendig sind:der Technik,der Fotografie,Astronomie,
Historik,Psychologie,EDV usw.Wir befragen Augenzeugen,untersuchen
Landespuren und versuchen selbst Kontakt zu bekommen.Es ist selbst=
verständlich,daß wir versuchen sämtlich greifbares Material in den
Griff zu bekommen." CENAP-Material natürlich ausgenommen,aber das
sagt man lieber nicht.Dafür aber:"Sämtliche Informationen basieren
auf Angaben,die aus Büchern des Ventla-Verlages in Wiesbaden stam=
men.Dort erscheint einiges umstrittenes zweifelsohne,aber auch
sehr gute Werke...ich weise auf folgendes hin:"Fliegende Untertas=

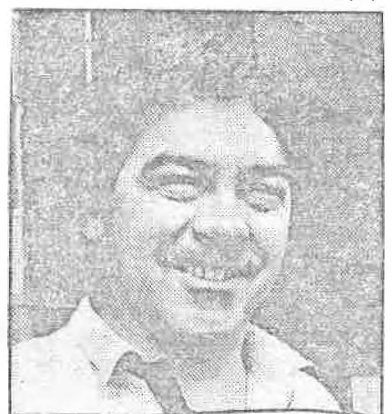
sen eine Realität" von Frank Edwards,der Kontaktbericht von Ingenieur Dan Fry und "4o Kontakte mit UFOnauten" von Bühler." Hiermit wird die geistige Höhe dieser Gruppe besonders deutlich gemacht und INTER=KOSMOS ins ufologische Abseits gestellt.Weitere INTERKOSMOS-Facts: "Der Verein besteht aus derzeit 5o Mitgliedern,die in uneigennütziger Art für den Verein arbeiten,die keinerlei finanzielle Unterstützung erhalten.Doch wir sind davon überzeugt,das sich der Einsatz lohnt.Auf diese Art und Weise haben wir eine recht ansehliche Arbeitsbasis ge=schaffen.Wir haben Mitglieder im ganzen Bundesgebiet,in Deutschland und in Amerika." Um natürlich das 'prima Klima' bei diesem Katastro=phenkongreß zu stützen,werden zahlreiche astronautische Dias vorge=führt:UFOs und Weltraumfahrt,ja das gehört zusammen (?),'niemals wol=len wir auseinandergehen'.Im Heinrich Zetthofer-Vortrag "Ufo-For=schung in Österreich" erfahren wir weiteres:der Fall Messel wird als typisches Beispiel "der fliegenden Scheiben" aufgeführt,dies im Mai '82 während Anfang April dieser Fall international von CENAP er=klärt,d.h.identifiziert wurde! Und weiter geht es zu Adamski zurück, welcher breit ausgetreten wird,"überall auf der Welt wird dieser Typ mit den selben konstruktiven Details gesehen,fotografiert und gefilmt" und da sagen einige Leute,dies sei Schwindel.Sind UFOs irdisch? Lang=atmig geht Zetthofer auf fantastische Gerüchte aus dem II.Weltkrieg ein,immer auf der Basis-ja,so war es.Aus dem Vortragsthema "Ufo-For=schung in Österreich" wird UFOlogie weltweit.Ein Glanzpunkt schien sich mit dem Foto von Edgar Schedelbauer am 2.März 196o bei Leipniz in der Steiermark aufzutun,jedoch mehr als den Zeitungsbericht grob zusammengefaßt kam auch nicht,keine Ergebnisse und Resultate von Re=cherchen oder Untersuchungen,für was auch? Doch auch Heinrich Zett=hofer ist UFO-Fotograf,am 13.Juli 1964 um 21 Uhr in Maxfeld war es soweit:"es kam unmittelbar über dem Boden daher,eine orangefarbene Halbkugel.Ich hatte die Kamera auf einem Stativ in Richtung Osten aus=gerichtet und Blende und Verschluß mit einer Belichtungszeit von etwa 15 Minuten geöffnet.Ich wollte nach dieser Aufnahme ein zweites Fo=to machen,aber da war ich nicht in der Lage dazu,die Nerven sind mir durchgegangen." Das wars auch schon."Eine unsere wichtigsten Aufga=ben ist es,den aktuellen österreichischen Meldungen nachzugehen",meint der UFO-Präsident und auch wie man dabei vorgeht wird bunt geschil=dert,theoretisch,an Praxis mangelt es natürlich ein bißchen.Dafür ab=er:"UFOs sind Flugmaschinen,was dahintersteckt,das ist es was uns in=teressiert." Und gleich wird Dan Fry frei zitiert mit allerhand Spe=kulationen über Auswanderer von Atlantis und deren heutige Rückkehr in den Fliegenden Untertassen,das paßt mal wieder wie die Faust aufs Auge.Verlesung von Alan's Botschaft an die Erde,Hallejulia sag ih.

Werner Walter,CENAP-Staff

UFO-Alarm am Millstätter See

Ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) löste am Samstag abend in Seeboden große Aufregung aus. Zahlreiche Bewohner des bekannten Badeortes am Millstätter See sahen einen „Feuerball“ am Rande des Ortes niedergehen. Das Stroh eines Gerstenfeldes begann an der Aufprallstelle zu brennen, es wurde sogar die Feuerwehr alarmiert.

Hermine Steiner: Über mein Haus ist der Ballon explodiert, dann sah ich die brennenden Trümmer abstürzen. Fotos: Zore



Kaufmann Werner Joven: UFO mit dem Fernglas beobachtet.

Von SIGI KREUZBERGER

Die Fakten hinter dem aufsehenerregenden UFO-Zwischenfall sind eher harmlos. Der Feuerball dürfte ein selbstgebastelter Heißluftballon gewesen sein, der infolge starken Windes zu brennen begann und auf dem sogenannten Schwingerfeld auf der Dullhöhe in Seeboden niederging. Laut Gendarmeriemeldung wurden nicht näher indentifizierte Reste des unbekannten Flugkörpers sichergestellt. Es handelt sich dabei um ein Behältnis, in dem sich noch ein Rest Watte befand. Diese war offenbar mit Spiritus oder sonst einer brennbaren Flüssigkeit getränkt und befeuerte den Heißluftballon.

Vielles deutet darauf hin, daß es sich um ein von Hobbybastlern hergestelltes Fluggerät handelt. Wer den Ballon allerdings aufsteigen ließ, stand am Montag noch nicht fest. Aufgrund verschiedener übereinstimmender Aussagen von Beobachtern wurde der Flugkörper über dem Wolfsberg (dem bewaldeten Höhenrücken südlich des Millstätter Sees) erblickt.

Der Seebodener Kaufmann Werner Joven (38) schilderte als Augenzeuge: „Ich saß gerade am Balkon im dritten Stock unseres Hauses. Von hier sehe ich gut hinüber zur Autobahn. Es war schon dunkel. Da sah ich plötzlich über dem Wolfsberg eine leuchtende Kugel rasch in die Höhe steigen.

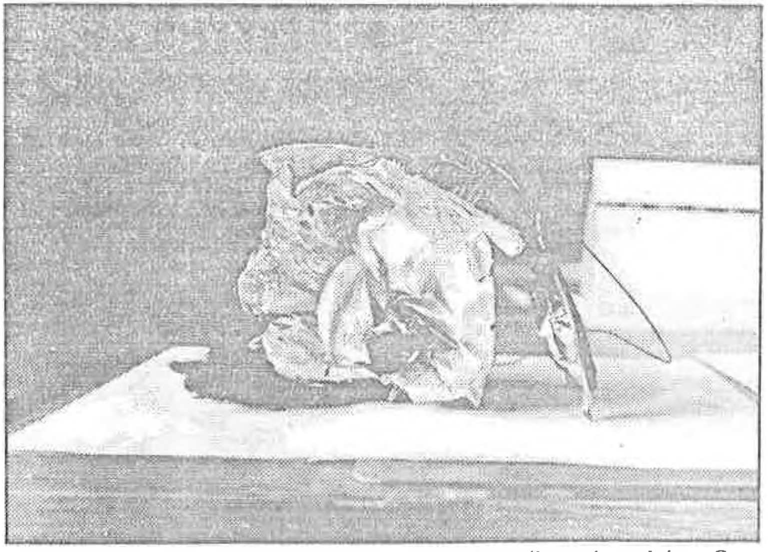
Unterhalb hing etwas, das sah aus wie eine Gondel. Ich holte mein Fernglas und sagte zu meiner Frau, ‚da fliegt ein Heißluftballon‘. Wie groß er war, kann ich nicht sagen. Ich schätze, das ganze war so eineinhalb Meter hoch.

Plötzlich explodierte etwas und Teile fielen zur Erde. Es war, als ob jemand etwas abwerfen würde. Dann flog der brennende Rest einige hundert Meter hinter unserem Haus in ein Getreidefeld. Kurz darauf nahmen wir Feuerschein wahr. Ich war neugierig und eilte zur Landestelle.“

Der Gendarmeriebeamte Mitterberger aus Seeboden erzählte den Rest: „Das brennende Objekt schlug auf und entzündete sofort am Feld liegendes Stroh.

Die Leute stürzten herbei und traten mit den Füßen die Flammen aus. Als die Seebodener Feuerwehr, die irgendjemand alarmierte – es ging sogar die Sirene – mit einem Tanklöschfahrzeug und zehn Mann eintraf, war das Feuer schon gelöscht. Die Metallreste, offenbar die Befeuerungsanlage, wurden von Beamten sichergestellt.“

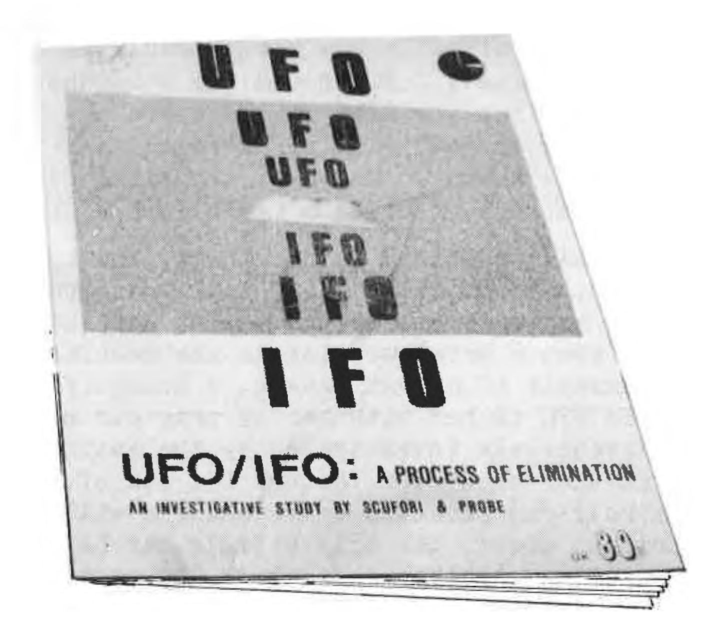
Die Nachbarin Mitterbergers, Frau Herbst, will gesehen haben, daß die Ballonhülle rot-weiß-rot gefärbt war. Sie hätte des öfteren schon ähnliche Flugkörper festgetellt, die aus dieser Richtung kamen. Ob sie auf der Höhe des Wolfsberg oder auf der Drautaler Seite des Berges gestartet werden, ist vorläufig ungeklärt. Vielleicht meldet sich der Ballonbastler selbst, um alle neugierigen Fragen über die „UFOS von Seeboden“ zu klären.



Dieses verbeulte und ausgebrannte Stück Metall wurde auf dem Gerstenfeld von der Gendarmerie sichergestellt.

Quelle:Kleine Zeitung,Klagenfurt,17.August 1982

CENAP-Tip:



AVAILABLE

NOW

80p plus **20p** postage

A SCUFORI / PROBE Joint Production

"UFO/IFO: A PROCESS OF ELIMINATION"

Produced by SCUFORI and PROBE, "UFO/IFO: A PROCESS OF ELIMINATION" is an enquiry into the many areas of study and practice where UFO investigators often have to delve in an effort to carry out a thorough investigation. Through the many contributions in this one-off publication, experts in their own fields of study illustrate how their knowledge and experience are often needed in the process of eliminating possible 'culprits' for UFO sightings, and also shows the vast assortment of effects (natural or otherwise) that can often be misconstrued as UFOs. "UFO/IFO" also contains recent cases, both explained and unexplained, which required SCUFORI and PROBE to follow such channels before arriving at their conclusions.



Fully illustrated with photographs and diagrams. 44 pages.
Available from SCUFORI,
29 Lethbridge Road, Swindon, Wilts.

80p plus 20p postage and packing.
Cheques & POs payable to 'SCUFORI'

UFO/IFO: Ein Prozeß der Auswahl ist ein MUSS für seriöse UFO-Untersucher, bestellen Sie bald.